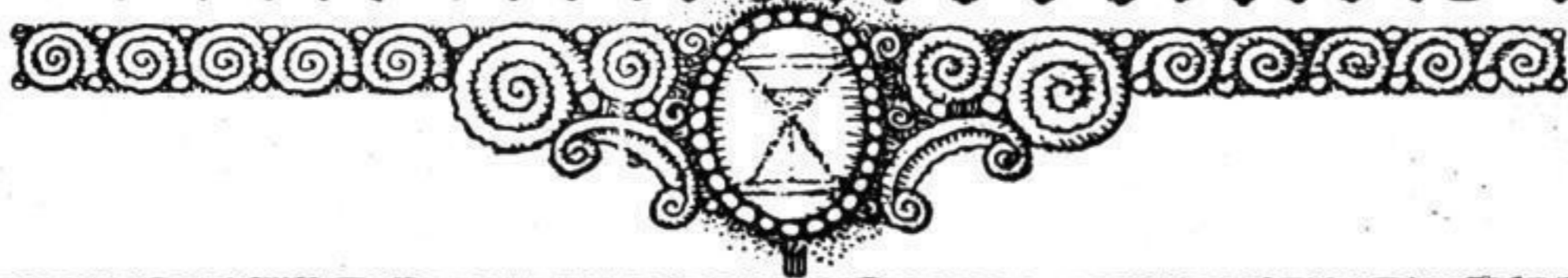


Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V., Sitz Halle (Saale)

48. Jahrgang

Halle, am 1. Januar 1923

Nummer 1

1922 – 1923

Vier Jahre nach dem großen Kriege liegen hinter uns. Vier Jahre, die aber keine Friedensjahre waren, sondern unserem Volke die Fortsetzung des Krieges, nur mit anderen Mitteln, brachten. Gleich wie die vorbergehenden Jahre, so stellte uns auch das Jahr 1922 immer wieder vor neue Aufgaben. Jeder von uns mußte mehr arbeiten, mehr Sorge tragen als früher. Der immer mehr um sich greifenden Verarmung zu wehren, galt der tägliche Kampf. Unsere und die Aufgabe des Zentralverbandes war

es, Klarheit über unsere tatsächliche Lage zu verbreiten, den Schleier fortzuziehen, der vielen unserer Kollegen den wahren Stand der Dinge verhüllte. Ueberall herrscht Schein! Scheinbar schließt auch das letzte Jahr wirtschaftlich mit einem guten Gewinn ab — tatsächlich wandelt sich dieser Gewinn in Verlust, wenn nicht in Markwerten, sondern in Zahl oder Gewicht gerechnet wird. Die Unsicherheit unserer Lage wird uns heute besonders fühlbar, wo der Wendepunkt des Jahres uns zur Rückschau und zu einem Augenblick der Befinnung zwingt. □

Wird die diesjährige Wende des alten zum neuen Jahre auch einen Wendepunkt für das Schicksal unseres Volkes bringen? Fast scheint es so, als sollte in dem neuen Jahre endlich Klarheit über unsere nächste Zukunft geschaffen werden. Mag die Entscheidung noch so günstig fallen, hart für uns wird unsere nächste Zukunft bleiben. Schwere Lasten wird unser Volk tragen müssen, um den Weg endlich zu einer neuen, besseren Zeit zu finden. Nur das geschlossene Zusammenstehen aller Volkskreise wird es ermöglichen lassen, diese Last erträglich zu gestalten. □

Wie aber im Großen, so auch im Kleinen. Unser Beruf, die Uhrmacherei, stellt nur einen kleinen Ausschnitt aus unserer großen, viel verzweigten Volkswirtschaft dar. Wir haben im alten Jahre gefühlt, wie eng wir mit der ganzen Weltwirtschaft verbunden sind, wie jede Schwankung sich bis in den kleinsten Laden hinein bemerkbar macht. Bei einem Stillstand der Marktentwertung oder gar einer stetigen Besserung wird auch unser Gewerbe den Druck in vollem Maße spüren. Nur verständnisvolles Zusammenarbeiten aller Gruppen (Fabrikanten, Großhändler und Einzelhandel) kann die Lage aller erleichtern. Das alte Jahr hat diese drei Gruppen nähergebracht; diejenigen, die stets die Verhandlungsführer waren, lernten sich gegenseitig schätzen in der Erkenntnis, daß die rein sachliche Vertretung der Interessen immer einen Weg finden läßt, auf dem ein Ausgleich der Gegensätze möglich ist. Wir hoffen, das neue Jahr wird in dieser Richtung festigen und ausbauen, was im alten begonnen wurde. □

Der Zusammenschluß unserer Kollegen ist im alten Jahre noch fester geworden; die Erkenntnis, daß der Einzelne heute einflußlos bleiben muß, pflanzt sich immer weiter fort. Wir freuen uns alle der Erfolge unseres Zentralverbandes im alten Jahre und hoffen, daß er auch im neuen ebenso tatkräftig für alle seine Glieder eintreten kann. Ebenso werden wir unermüdet an dem weiteren Ausbau seiner eigenen Verbandszeitung, der UHRMACHERKUNST, arbeiten. Wichtiger als je ist heute die schnelle und umfassende Aufklärung der Kollegen. Diese Aufgabe vorbildlich zu erfüllen, soll kein Opfer zu groß sein. □

Mit Ernst, aber auch mit froher Zuversicht, daß wir über alle Schwierigkeiten hinwegkommen werden, treten wir in das neue Jahr ein. Wir begrüßen es mit der Gewißheit, daß es uns einen Schritt näher zum neuen Aufstiege unseres Volkes bringen wird.

Trotz allem darum unseren lieben Freunden ein frohes neues Jahr!

Halle a. S.,
am 1. Januar 1923.

Die Schriftleitung:
A. Scholze. W. König.

Schutz-Markte



Richter & Glück
Berlin C19-Dresden A

Stein-Kolliers